Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Hermann Löwenherz, der frühere Seniorchef des Bankhauses J. Löwenherz, ist in Folge eines Schlaganfalles gestorben.—Der Chefredacteur der „Berliner Börsen-Zeitung", Oscar Vollmer, ist nach schweren Leiden an den Folgen einer Verletzung gestorben, die er vor mehreren Wochen durch einen Sturz auf der Treppe erlitten hatte. Vollmer, der ein Alter von 62 Jahren erreicht hat, gehörte der Berliner Börsenzeitung seit 40 Jahren an. — Der in weiteren Kreisen bekannte Cigarrenhändler Ferdinand Bökmann, Halle'sches Thorgebäude, wurde wegen Cautionsunterschlagung zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt. — In der alten Oder bei Hohensaathen ertrunken ist der Bootsmann W. Hermann aus Berlin, welcher zur Zeit bei dem Schiffseigner Karp in Hohensaathen in Diensten stand. — Geschäftssorgen und Gram über die Krankheit seiner Frau haben den 69 Jahre alten Pianofabrikanten Max Urbany aus der Oranienstraße zu einem Selbstmordversuch veranlaßt. Er brachte sich in einem Cafee in Rummelsburg mit einem Revolver schwere Verletzungen bei. — Aus Stolz in den Tod gegangen ist der 43 Jahre alte Kaufmann Alfred Heckert aus der Kreuzbergstraße No. 9. Heckert, der auch Reserve-Officier war, hatte früher sehr gute Stellungen in Bankhäusern, war aber schon seit anderthalb Jahren ohne Beschäftigung und bemühte sich vergeblich, wieder anzukommen. An seine in guten Verhältnissen lebenden Verwandten mochte er sich nicht wenden. Als seine Ersparnisse zu Ende waren, erhängte er sich. — Erschossen hat sich der 53 Jahre alte Kassenbote Louis Hertel aus der Adolfstraße. — Auf dem Bahnhof Schönhauser Allee des Nordringes der Stadt- und Ringbahn hat sich ein schweres Eisenbahnunglück ereignet. Bei der Entgleisung eines Güterzuges wurde der Heizer Tesche getödtet, der Locomotivführer Julius Tietz stark verbrüht, der Packmeister August Hummel am linken Oberschenkel schwer gequetscht und der Bremser Robert Pohl am Arme und an der Brust verletzt.

Provinz Ostpreußen.

Meldienen. Der Hausvater Kasemann der Erziehungsanstalt „Emmaus" wurde von zwei 20jährigen Zwangszöglingen meuchlings überfallen und mit Messerstichen lebensgefährlich verletzt. Nach Verübung der rohen That ergriffen die beiden Verbrecher die Flucht.

Rastenburg. Von einem niederstürzenden Baum wurde der Arbeiter Heß im nahen Grießlack beim Baumfällen erschlagen.

Tilsit. Vergiftet hat sich der 23 Jahre alte Photograph Felix Janz. Der junge Mann war mit einer Kaufmannswittwe verlobt, doch diese hatte die Verlobung aufgehoben und scheint hierin das Motiv für die That zu liegen.

Provinz Westpreußen.

Elbing. Restaurateur Karl Friedrich Hutt aus Dragaß wird wegen Verbrechens gegen die Concursordnung steckbrieflich verfolgt.

Gollub. Die Wahl des hiesigen Apothekers Fuchs zum Rathmann hat nicht die Bestätigung des Regierungspräsidenten erhalten. Es ist daher eine Neuwahl angeordnet.

Marienwerder. Eine Feuersbrunst hat Nachts die Hammermühle-Brauerei fast gänzlich in Asche gelegt. Unbeschädigt blieben die Wohngebäude des Brauereibesitzers Steiner, ebenso wurden die angrenzenden Arbeiterwohnungen sowie die Remisen mit Pferdestall gerettet.

Neustadt. Der 14jährige Johann Mach aus Waldeck ging nach Lowitz zu Verwandten und spielte dort in der Mühle mit anderen Kindern Versteck; dabei wurde er vom Kammrade erfaßt und herabgeschleudert. Nach dem hiesigen Marien-Krankenhause gebracht, starb er nach wenigen Stunden.

Provinz Pommern.

Schlawe. Feuer wüthete in der Dampftischlerei des Tischlermeisters Albert Adam. Der Schaden ist bedeutend.

Schmolsin. Zwei Wohngebäude und ein Stall, dem Bauunternehmer Felgner hierselbst gehörig, und vom Kaufmann Theodor Sonn bewohnt, gingen in Flammen auf.

Swinemünde. Die Rettungsmedaille am Bande ist dem Matrosen Friedrich Dewold hier verliehen worden. — Arbeiter Röske, Weidenstraße wohnhaft, wurde in einem Graben der Westplantage ertrunken aufgefunden. Röske dürfte infolge eines Fehltritts in den Graben gestürzt sein.

Wangerin. Bürgermeister Unrau ist nach 47jähriger Amtsthätigkeit im 78. Lebensjahre gestorben. Er hat sich um die Hebung des Ortes wie um den Kreis Regenwalde sehr verdient gemacht.

Prov. Schleswig-Holstein.

Schleswig. Der desertirende Husar Wriedt vom Regiment Kaiser Franz Joseph schoß auf den ihn verfolgenden Sergeanten, ohne zu treffen. Wriedt verletzte sich darauf selbst durch drei Revolverschüsse tödtlich.

Altona. Das bei dem Kaufmann Schmerling in der großen Prinzenstraße in Dienst stehende 16 Jahre alte Dienstmädchen Emma Schmidt sprang aus dem Fenster der dritten Etage auf die Straße. Die Unglückliche war auf der Stelle todt.—Kutscher Grede wurde in der kleinen Gärtnerstraße mit zerschmettertem Schädel unter seinem Wagen gefunden. Er wurde in bewußtlosem Zustande in's Krankenhaus geschafft.

Dätgen. Durch ein Großfeuer sind sämmtliche zum Gehöfte des Landmannes Huß gehörige Gebäude gänzlich eingeäschert worden.

Delve. Bei bester Gesundheit haben die Eheleute Joh. Peters Brunck und Frau, geb. Truelsen, ihre goldene Hochzeit gefeiert.

Provinz Schlesien.

Reichenstein. Ueber das Vermögen der im verflossenen Jahre hierselbst gegründeten Actien-Gesellschaft, welche aus den hierselbst massenhaft lagernden Schlacken Gold gewinnen wollte, ist das Concursverfahren eingeleitet worden. Kaufmann Stephan ist zum Concurs-Verwalter ernannt worden.

Soßnitza. Die älteste Person Oberschlesiens dürfte die hier lebende Josefa Gocawski sein. Dieselbe zählt 108 Jahre. Die Sehkraft und das Gehörvermögen funktionirten bei der Frau vollkommen normal; sie lebt bei ihrem Urenkel.

Waldenburg. Der kürzlich verstorbene Kaufmann Paul Schaff hat in seinem Testament verschiedenen hiesigen Corporationen und Vereinen zu wohlthätigen Zwecken 29,000 Mk. und den Rest seines Vermögens in ziemlich derselben Höhe der Stadt Waldenburg zu einer besonderen Stiftung vermacht.

Provinz Posen.

Posen. Wegen fahrlässiger Tödtung und Körperverletzung wurde der Zimmermann Wilhelm Müller aus Komorowo bei Pinne vom hiesigen Gericht zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Kl.-Ellguth. Einem schweren Unglücksfalle ist der Hauptmann a. D. Rittergutsbesitzer Hugo Richter zum Opfer gefallen. Er besichtigte ein Pferd, dieses schlug plötzlich aus und traf ihn so unglücklich an den Kopf, daß er nach dreiwöchigem schweren Krankenlager starb.

Rawitsch. Dem Schuhmachermeister Gottlieb Boudke'schen Ehepaar wurde aus Anlaß der goldenen Hochzeit die Ehejubiläumsmedaille verliehen.

Provinz Sachsen.

Weißenfels. Im benachbarten Wiedebach schlug die Dienstmagd des Landwirths Zimmermann den 14½jährigen Sohn ihres Dienstherrn mit dem Dreschflegel nach vorausgegangener Neckerei so heftig auf den Kopf, daß die Schädeldecke zertrümmert wurde und der Tod noch an demselben Tage eintrat.

Wittenberg. Vom Amtsdiener zu Rastorf (Mecklenburg) wurde auf der zum Gute Rastorf gehörigen Koppel Karkamp die Leiche eines etwa 50 Jahre alten Mannes aufgefunden, welche als die des Arbeiters Heinrich Tarbitz aus Wittenberg ermittelt wurde. Tarbitz ist erfroren.

Worbis. Amtsvorsteher Goldmann aus dem nahen Deuna hatte das Unglück, sich im Walde zu verirren und ein Bein zu brechen, als er von Zaunröden nach Hause gehen wollte. Auf Händen und Knien rutschend kam er Morgens 3 Uhr nach Keula, wo er an einigen Thüren Hilfe suchend klopfte und endlich von Pfarrer Hoffmann aufgenommen wurde.

Provinz Hannover.

Hannover. Feuer zerstörte einen Theil des Bazars Georg Behrendt in der Großen Packhofstraße.

Göttingen. Der Geheime Medizinalrath Professor Ludwig Meyer, Direktor unserer Irrenanstalt, ist nach längerer Krankheit gestorben. Der Verstorbene ist am 28. December 1827 zu Bielefeld geboren.

Hoya. Beim Halbmeier Heinrich Bergmann in Eystrup kam Feuer zum Ausbruch, durch welches das ganze Gehöft eingeäschert wurde. Die Gebäude sind mit 20,265 Mark in der vereinigten landschaftlichen Brandkasse versichert.

Provinz Westfalen.

Obermarsberg. Der prakt. Arzt Dr. Trilling, ein Sohn unserer Stadt, welcher im vergangenen Herbste gesund und munter von hier abreiste und auf dem Schiffe „Belgrano" eine Stelle als Schiffsarzt angenommen hatte, ist in Buenos-Aires am gelben Fieber gestorben.

Olpe. Das Wohnhaus der Wittwe Halbe in der „Steinkuhle" ist bis auf den Grund niedergebrannt.

Recklinghausen. Auf Zeche „General Blumenthal" Schacht 2 sind infolge Explosion schlagender Wetter vier Bergleute schwer verbrannt worden. Unter diesen befindet sich auch der Obersteiger Günther. Die Verletzten fanden im Hospital Aufnahme.

Siegen. Durch einen eigenthümlichen Unfall beim Turnen zu Tode gekommen ist das 20 Jahre alte Mitglied des Turnvereins Sachendorf, F. Becker. Beim Stabhochsprung sprang der junge Mann fehl und bohrte sich die Stange tief in den Unterleib, wo sie durchbrach. Nach kurzer Zeit ist der Bedauernswerthe unter entsetzlichen Schmerzen verschieden.

Rheinprovinz.

Aachen. Aus dem Leben schied Tuchfabrikant Emil Lochner. Der Verstorbene war Theilhaber der hiesigen Tuchfabrik J. F. Lochner und eine in kaufmännischen Kreisen wohlbekannte Persönlichkeit. Durch den Tod desselben verliert die Stadtverordnetenversammlung ein langjähriges Mitglied.

Boppard. Die Schulvorsteherin Hullmann aus Königswinter stürzte in den Rhein und ertrank.

Düsseldorf. Gastwirth Franz Walbruch von hier hat sich in Berlin erschossen.

Essen. Plötzlich verschieden ist infolge von Herzlähmung Landgerichtsrath Veltman, der mit dem 1. Januar d. J. in den Ruhestand getreten war, im Alter von beinahe 72 Jahren.

Koblenz. Arbeiter W. Müller wurde Abends von einem Soldaten überfallen und durch einen Säbelhieb schwer am Kopfe verletzt. Der Excedent wurde in der Person des Musketier Klein I. der 7. Compagnie des 68. Infanterie-Regiment ermittelt und in Untersuchungsarrest gebracht.

Provinz Hessen-Nassau.

Hanau. Das 5jährige Töchterchen der Eheleute Oekonom Friedrich Alt stürzte in einen in der Küche stehenden Eimer kochenden Wassers. Infolge der Verbrühungen trat bald darauf der Tod des Kindes ein.

Hersfeld. Ein althessischer Parlamentarier, Gutsbesitzer Hüter-Iba, ist vor einigen Tagen als hoher Siebziger gestorben.

Marburg. Krämer Bernhard Palm von Somplar bei Hallenberg hatte seine Frau mit einem Knüppel geschlagen, als sie ihm Vorwürfe machte wegen Umgangs mit dem Dienstmädchen. Während er die Frau prügelte, kam seine Schwiegermutter dazu und trat dazwischen. Nun schlug Palm auch auf diese mit dem Knüppel, aber so, daß sie etliche Tage im Bett zubringen mußte. Deswegen wurde Palm zu 7 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Niederklein. Wohnhaus und Scheune des Gastwirths Koch fielen einem Brande zum Opfer.

Mitteldeutsche Staaten.

Apolda. Eine Gasexplosion erfolgte in der Privatgasanstalt der Zimmermann'schen Wollwaarenfabrik. Der Feuermann Herm. König aus Niederroßla, welcher sich in nächster Nähe des Gebäudes befand, eilte nach der Unglücksstätte hin und sah hier, daß die Flamme schon aus dem sog. Gassammler herausschlug; er schloß sofort die Oeffnung. Noch ehe er sich's aber versah, erfolgte eine zweite Explosion, wodurch dem Feuermann die Kleider in Brand geriethen. König erlitt erhebliche Brandwunden.

Arnstadt. Am 20. November 1888 erließ eine hiesige Firma gegen einen in Weimar wohnenden Schuldner einen Zahlungsbefehl. Jetzt, also nach mehr als 11 Jahren, traf die Nachricht hier ein, daß der Zahlungsbefehl dem Schuldner am 30. November 1888 durch den Gerichtsvollzieher zugestellt worden ist.

Braunschweig. Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich in der Geldschrankfabrik von H. Lüders ereignet. Der Former Karl Boski war mit dem Fortschaffen eines 60 Centner schweren Formkastens beschäftigt, den er mittelst darunter gelegter Walzen fortbewegte. Dabei fiel ihm der Formkasten auf den Unterleib, der vollständig zerquetscht wurde.

Coburg. Der Landwirth Ferdinand Langbein von dem durch den Dichter H. Schaumberger bekannt gewordenen nahen Weißenbrunn erschoß sich auf dem Nachhausewege von der Bahnhaltestelle Tiefenlauter an der Seite des Lehrers Müller von Weißenbrunn. Der 23jährige junge Mann war seit Kurzem verheirathet. Die Kugel drang ihm unter dem Herzen in den Leib. Eheliche Zwistigkeiten sollen das Motiv zu der unseligen That gewesen sein.

Sachsen.

Deuben. Vermißt wird seit dem 1. Januar der 26 Jahre alte Gußstahlfabrikarbeiter Julius Emil Mende. Derselbe scheint verunglückt zu sein.

Döbeln. In einer hiesigen Eisenwaaren-Handlung hat sich der 17jährige Lehrling Köhler mit einem dem Geschäftsladen entnommenen Revolver durch einen Schuß in die Schläfe getödtet.

Eckartsberg. Tödtlich verunglückt ist der 35 Jahre alte Kutscher Schröter. Bei einer scharfen Biegung der Straße gerieth sein Wagen in Folge des schlüpfrigen Bodens in's Rutschen. Schröter, der neben dem Geschirr ging, wurde dadurch so unglücklich gerade mit dem Hals gegen die am Chausseegraben aufgestellte Barriere geschleudert, daß er buchstäblich erwürgt wurde. Der Verunglückte hinterläßt eine Wittwe mit vier unerzogenen Kindern.

Freiberg. Zu der wohlverdienten Strafe von 8 Monaten Gefängniß wurde vom Landgericht der Handarbeiter Ernst Friedrich Pilz aus Halsbrücke verurtheilt, der von innerhalb der Halsbrücker Flur stehenden Straßenbäumen die Kronen abgebrochen hatte.

Sorga. Der Armenhäusler Friedrich August Büttner aus Sorga, welcher in Treuen seinen Bruder ohne jeden Grund überfiel und ihm vier gefährliche Messerstiche versetzte, ist in die Irrenabtheilung der hiesigen Bezirksarmenanstalt aufgenommen worden.

Unterwiesenthal. Auf einem Holzschlage des Staatsforstreviers wurde durch den herrschenden Sturm ein Baum umgerissen, der den 29jährigen Arbeiter Roscher, verheirathet und Vater zweier Kinder, so unglücklich traf, daß dieser einen doppelten Schädelbruch erlitt und bald darauf starb.

Waldheim. Die Tochter des verstorbenen Oberlehrers Abigt hat der Stadtkirche ein Legat von 3000 Mark vermacht. — Auf eine 50jährige Ehe können der Gemeindearbeiter Krellmann und dessen Gattin zurückblicken.

Wehrsdorf. Erhängt hat sich der Einwohner Gottfried Augst aus Nahrungssorgen.

Werdau. Als dieser Tage der Postwagen am Bahnhof angelangt war und der Postillon denselben auf kurze Zeit verlassen hatte, schwang sich plötzlich ein gut gekleideter Mann auf den Bock und fuhr mit dem Gefährte davon. Der nacheilende Kutscher stellte das Geschirr in der oberen Albertstraße. Als er aber den Fremden vom Bock herunterholen wollte, wurde er mit Peitschenhieben und Messerstichen traktirt. Durch einen Schutzmann wurde der Fremde heruntergeholt und dingfest gemacht. Es stellte sich heraus, daß man es mit einem geisteskranken Geschäftsreisenden Günther aus Görlitz zu thun hatte.

Ziegra. Das goldene Ehe-Jubiläum feierte der Rentier Gottlieb Thieme mit seiner Gattin.

Hessen-Darmstadt.

Bingen. Dem Rangirer Franz Frank aus Waldalgesheim wurde im hiesigen Bahnhof der linke Arm abgefahren.

Bodenheim. Die Wittwe Condini, die kürzlich ihren 104. Geburtstag feierte, ist gestorben.

Bretzenheim. Der Fuhrunternehmer Becker wurde wegen fahrlässiger Tödtung seines Knechtes verhaftet. B. hatte im Streit dem Knecht einen Tritt gegen den Unterleib versetzt, infolgedessen der Mißhandelte starb.

Gießen. Bahnmeister Mohr, welcher die Strecke zwischen Gießen und Langgöns revidiren wollte, wurde von einem Zuge überfahren und sofort getödtet. Mohr, der 40 Jahre alt war, hinterläßt eine zahlreiche Familie.

Gosenheim. Hier starb im Alter von 44 Jahren der praktische Arzt Dr. Koch aus Mainz.

Bayern.

Kötzing. Der ledige Dienstknecht Josef Buchinger wurde auf dem Heimwege bei Harres durch einen Stich in die linke Brustseite getödtet. Der Thäter ist der verheirathete Taglöhner Heinrich Amberger, ein schon öfters, darunter mit zehn Jahren Zuchthaus, vorbestrafter Mensch.

Langenbach. Dahier starb der Lehrer, F. X. Sigl, eine in Imkerkreisen wohlbekannte Persönlichkeit. Er war Vorstand des hiesigen Bezirksbienenzuchtvereins.

Leuchtenberg. Die Kasse des hiesigen Raiffeisen-Vereins wurde Nachts erbrochen und ihres ziemlich bedeutenden Inhalts beraubt.

Marktredwitz. Die hiesige große Chamottensteinfabrik ist um 500,000 Mark an eine Actiengesellschaft übergegangen.

Reckendorf. In der Nähe von Reckendorf wurde eine weibliche Kindsleiche unter einem Haselnußstrauche aufgefunden. Nunmehr wurde die Mutter des aufgefundenen Kindes in der Person der ledigen Söldnerstochter Therese Baumgartner von Kolmberg ermittelt, sie wurde in das hiesige Amtsgerichtsgefängniß eingeliefert.

Regensburg. Der Unterofficier und Bataillonsschreiber Graf vom hiesigen Regiment wurde wegen Veruntreuungen verhaftet und in Untersuchung genommen.

Rosenheim. Bei der Landrathswahl wurde der rechtskundige Bürgermeister Jos. Wüst einstimmig wiedergewählt.

Starnberg. Friedrich Braun, k. Rath des bayerischen Obersten Gerichtshofes a. D., ist im 92. Lebensjahre verstorben.

Seebruck. Zu gleicher Stunde starben die Eheleute Georg und Franciska Kleintipplinger, Thomabauern in Archeling, an der Influenza. Vor vier Jahren feierten sie im Kreise ihrer Kinder und Enkel die goldene Hochzeit.

Würzburg. Das Militärgericht verurtheilte den Soldaten Pollinger des 17. Infanterie-Regiments, der sich mit einem Beil den rechten Zeigefinger abgehauen hatte, um dienstuntauglich zu werden, zu 1 Jahr 7 Monaten Gefängniß und Versetzung in die zweite Classe des Soldatenstandes. — Sergeant Hillenbrand vom 9. Infanterie-Regiment hat sich erschossen. Er war Küchen-Unterofficier. Die Selbstmordursache ist unbekannt.

Württemberg.

Stuttgart. Die Hofschauspielerin Frau Benzinger-Wahlmann, bei der sich Symptome von Gemüthskrankheit einstellten, erhielt einen mehrwöchentlichen Urlaub und siedelt nach der Heilanstalt Kennenburg bei Eßlingen über. — Im Waarenhaus Sonnefeld wurde der Schwager des Besitzers vom Aufzuge erfaßt und an die Wand gedrückt. Er war sofort todt. — Arbeiter Friedrich Metzger von hier war vom Inf.-Reg. No. 111 in Rastatt, bei dem er diente, desertirt und hatte die Absicht, sich zur Fremdenlegion zu melden. Noch ehe er die Grenze erreichte, wurde er jedoch festgenommen. Inzwischen hatte sich herausgestellt, daß er vor seiner Einstellung zum Militär in Mannheim zahlreiche Einbrüche begangen hat. Er wurde deshalb von der Mannheimer Strafkammer zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilt.

Alpisbach. Unter zahlreicher Begleitung wurde der im 85. Lebensjahre verstorbene Kirchenpfleger und langjährige Gemeinderath H. Zifle zu Grabe getragen. 48 Jahre gehörte er ununterbrochen dem Gemeinderathscollegium an.

Großkuchen. Unter dem Verdacht der Brandstiftung wurde die Verhaftung des ledigen Arbeiters Josef Sternbacher vorgenommen.

Haslach. Nach einem Streite erstach der 19-jährige Bauernsohn Andreas Maier seinen Vater. Der Thäter wurde in Leutkirch verhaftet.

Hall. Das Steinsalzwerk Wilhelmsglück ist nunmehr für immer geschlossen; die Gebäulichkeiten sind zum Theil auf den Abbruch verkauft, die Beamten werden versetzt, die älteren Bergleute pensionirt, sechs kommen hierher in die Saline. Das Werk war über 70 Jahre in Betrieb und wird nur noch einen Gegenstand geschichtlicher Erinnerung bilden.

Heilbronn. Hier starb im Alter von 95 Jahren der älteste Mann unserer Stadt, zugleich einer der bedeutendsten Großindustriellen, Commercienrath Albert Schmidt.

Irrendorf. Zu Ehren des Schultheißen Frick und dessen Frau, die nun auf eine 50-jährige, glückliche Ehe zurückblicken können, veranstalteten die Ortsbehörden ein Festessen. Das Jubelpaar wurde dabei durch Ansprachen und Geschenke ausgezeichnet.

Kalw. Seit einigen Tagen wird der 49 Jahre alte, verheirathete Bauer Gottlob Aichele von Deckenpfronn vermißt. Derselbe begab sich von Wildberg Abends nach Hause und scheint hierbei in die Nagold gerathen zu sein, da sein Hut am Ufer gefunden wurde.

Baden.

Freistett. Im „Goldenen Sternen" wurden Mehlsäcke auf dem Speicher durch Feuer vernichtet. Sternenwirth Meckle und ein Dienstmädchen erlitten Brandwunden.

Mannheim. Im Alter von 81 Jahren ist Kaufmann Michael Wirsching, ein Achtundvierziger, gestorben. Er war 31 Jahre lang Commandant der freiwilligen Feuerwehr.

Ortenberg. Landwirth F. Vollmer ist am Typhus gestorben. Eine Krankenwärterin und die Schwester des Vorstorbenen wurden ebenfalls von der Krankheit ergriffen; beide liegen schwer krank darnieder.

Reichenbach. In einer hiesigen Wirthschaft geriethen der 17jährige Cigarrenmacher A. Rappenecker und der 21jährige Landwirth M. Kopf in Streit. Rappenecker schlug dem Kopf mit der Hirschhornkrücke seines Stockes dermaßen auf den Kopf, daß die Krücke den Hut und die Hirnschale durchschlug. Kopf liegt lebensgefährlich verletzt darnieder. Rappenecker ging flüchtig, stellte sich aber dann freiwillig der Gendarmerie.

Rickenbach. Arbeiter Karl Meßner wurde im Walde beim Holzmachen von einer fallenden Tenne erschlagen.

Schwaningen. Einem Brande ist das Anwesen des Landwirths C. Marber zum Opfer gefallen.

St. Georgen. Infolge eines Schlaganfalls starb Fabrikant Karl Haas sen. im Alter von 64 Jahren. Er war Gründer und Chef der seit 1868 bestehenden großen Uhrenfabrik Haas und Söhne, Präsident der Schwarzwälder Handelskammer und Mitglied des badischen Eisenbahnrathes.

Rheinpfalz.

Landau. Die Strafkammer verurtheilte den 38 Jahre alten früheren Tanzlehrer Peter Käufer von Weingarten wegen Sittlichkeitsvergehens zu 10 Monaten Gefängniß. — In einer Scheuer im nahen Queichheim erhängte sich der Gefreite Gebhardt vom 5. Feldartillerie-Regiment hier, gebürtig aus Sondernheim. Der Verlebte hatte sich eine kleine Unredlichkeit zu Schulden kommen lassen.

Ludwigshafen. Ein Matrose Namens Karl Weimantel, geb. 1862, schoß sich an der Oggersheimer Fähre eine Kugel in den Kopf. Der Lebensmüde wurde in das Krankenhaus verbracht. Das Motiv des Selbstmordversuchs soll Arbeitslosigkeit gewesen sein.

Mutterstadt. Durch Erhängen machte der 14-jährige Thomas Weickel, Sohn des Tagners Philipp Weickel, seinem Leben ein Ende.

Neustadt. In den Arbeiterwohnungen der Oehlert'schen Fabrik im Schönthal entstand ein Zimmerbrand, bei welchem zwei Kinder der Eheleute Glaßer den Tod durch Ersticken fanden, das dritte Kind konnte noch knapp gerettet werden. Die jungen Eheleute arbeiten beide in der Fabrik; in Abwesenheit der Leute fing die am Ofen aufgehängte Wäsche Feuer, wodurch das Unglück entstand.

Elsaß-Lothringen.

Saargemünd. Der Gemeinderath stimmte der Vorlage zur Erbauung einer neuen Kavalleriekaserne mit Officiers-Casino mit Zugrundelegung eines Aufwandes von 1,200,000 Mark zu.

Vallerysthal. Die Gesellschaft der hiesigen Glashütte hat für die Lungenheilstätte in Alberschweiler einen Beitrag von 8000 Mark bewilligt.

Mecklenburg.

Baumgarten. Feuer zerstörte das Stiegemann'sche Gasthaus. Der Kriegerverein aus Bützow hatte noch eine Vereinsfeier dort abgehalten. Bald nachdem die letzten Gäste das Lokal verlassen hatten, kam der Brand aus.

Brüel. Das Wohnhaus des Bahnwärters Hanke in der Hinterstraße ist ein Raub der Flammen geworden.

Doberan. Das 25jähr. Amtsjubiläum feierte der Pastor Hermann Utpatel im benachbarten Parkentin.

Oldenburg.

Varel. Dieser Tage feierte Herr Med. Dr. Nieberding seinen 94. Geburtstag. Herr Nieberding macht noch täglich seinen Spaziergang und erfreut sich einer seltenen, körperlichen und geistigen Frische.

Zwischenahn. Herr Zimmermeister Berding und Frau feierten das seltene Fest der goldenen Hochzeit.

Freie Städte.

Hamburg. Erschossen hat sich der in weiteren Kreisen bekannte Billardpächter Detter in seiner am Valentinskamp gelegenen Wohnung. — Der Fuhrmann der Transport-Actien-Gesellschaft, Fehren, wurde beim Berliner Bahnhof von seinem eigenen Wagen überfahren und getödtet. — Auf dem Schulterblatt sprang der Arbeiter Schmeder in einem Anfalle von Geistesgestörtheit aus dem Fenster der zweiten Etage auf das Straßenpflaster; er war auf der Stelle todt. — Der Rekrut Max Wagner von der 12. Compagnie des zweiten hanseatischen Infanterie-Regiments No. 76 erhielt 14 Tage strengen Arrest wegen Ausbleibens über Urlaub. Kurz vor seiner Entlassung aus dem Arrest erhängte er sich in seiner Zelle. — Der an der Trommelstraße in St. Pauli wohnende Arbeiter Ludwig Petsch erkrankte an Milzbrandvergiftung und verstarb nach wenigen Stunden. — Um eine schnelle und wirksame Vertilgung der Schiffsratten herbeizuführen, zahlt die Behörde für jede eingelieferte Ratte eine Prämie von 5 Pfennige. Als Ablieferungsstätten für todte Ratten sind die Hafenpolizeiwachen vorgesehen. Die Rattenjagd hat sich nun zu einem förmlichen Sport ausgebildet.

Schweiz.

Rothrist. Hier ertrank beim Spielen mit anderen Kindern in einem Feuerweiher das dreijährige Knäblein des Herrn Siegrist im Hölzli.

Reigoldswil. Im kantonalen Krankenhaus verstarb nach langem schwerem Leiden Joh. Wagner, alt Gemeindepräsident von hier.

Schenkron. Beim Abbrechen der oberen Burg sind Reste eines riesigen Thurmes mit ausgedehnten Festungsmauern zum Vorschein gekommen, nebst Ueberresten von menschlichen Skeletten, Waffen, Geschirren etc.

Schwanden. Hier stürzte der 50 Jahre alte Fabrikarbeiter Heinrich Hinnen von Rümlang (Kt. Zürich) rücklings in einen Kessel voll siedender Farbe und konnte nur furchtbar verbrannt herausgezogen werden. Der Schwerverletzte wurde sofort in das Kantonsspital verbracht.

Stäfa. Erschossen hat sich hier der 36 Jahre alte Werner Rusterholz von Uetikon.

Stans. Wieder ist ein alter Veteran aus der Sonderbundszeit zu Grabe gegangen: Zimmermeister M. Niederberger von Mettenweg, 84 Jahre alt.

Straubenzell. Nach kurzer Krankheit verschied Kantonsrath und Gemeindeammann Bornhauser im Alter von 57 Jahren.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Gestorben ist die älteste Wiener Schauspielerin Katharina Herzog im 84. Lebensjahre. — Ueber den Besitzer des Restaurants „Pschorrbräu", in der Augustinerstraße No. 8, Franz Lipp, wurde der Concurs verhängt. Die Passiven werden mit 240,000 K. beziffert. — Der 61jährige Tischlergehilfe Thomas Schramm, Thaliastraße No. 7, wurde im Keller dieses Hauses erhängt aufgefunden. Schramm, der sich schon in irrenärztlicher Behandlung befunden hat, dürfte den Selbstmord in einem Anfalle von Geistesstörung ausgeführt haben. — In Margarethen spielte sich eine erschütternde Tragödie ab. Eine junge Frau, Namens Lina Horina, war gestorben, und als man den Sarg schloß, fiel die Stiefmutter der Todten, Frau Brigitta Mayer, bewußtlos zur Erde nieder und starb nach wenigen Minuten.

Baden. Aufsehen erregt hier die Verhaftung des Chorsängers Robert Steimann. Derselbe hatte aus der Theatergarderobe einem Mitgliede eine größere Geldnote gestohlen.

Bozen. Der Hausbesitzer Peter Penn stürzte in der Nähe der Lengmoser Erdpyramiden am Ritten in eine tiefe Schlucht; es wurden ihm die Glieder zerschmettert und er erfror in der Kälte der Nacht.

Laibach. Hier fand zwischen dem Lieutenant Frisek und dem Grazer Hochschüler Paulitschke ein Säbelduell statt. Frisek wurde leicht, Paulitschke sehr schwer verwundet.

Luxemburg.

Luxemburg. Der Major-Commandant Trausch ist in den Ruhestand getreten, weil er die gesetzliche Altersgrenze erreicht hat.

Esch a. d. Atz. Der 22-jährige Mineur Nicolaus Block aus Rospelt erstieg einen aus der Grube „Heidenfeldchen" kommenden Minettwagen, dieser entgleiste und Block erlitt bedeutende innere Verletzungen, welche seinen Tod zur Folge hatten.

— **Nach dem officiellen** Jahrbuch des Päpstlichen Stuhles bestand das Cardinals-Collegium am Jahresschluß aus 62 Cardinälen, die beiden „in petto" reservirten inbegriffen. (Inzwischen sind zwei Cardinäle, Trombetta und Jacobini, gestorben, so daß das Collegium nur aus 60 Cardinälen besteht, darunter 32 Italiener und 26 Ausländer.) Die Zahl der Patriarchen beträgt 14, darunter sind 8 lateinische und 6 orientalische. Die Zahl sämmtlicher Erzbischöfe beläuft sich auf 174 lateinische und 19 orientalische, die Zahl der Bischofssitze beträgt 776, worunter 55 des orientalischen Ritus. Die Gesammtzahl der Patriarchen, Erzbischöfe und Bischöfe beträgt sonach 1070. Während des Pontificates Leo XIII. hat die katholische Hierarchie sich um 2 Patriarchensitze, 31 erzbischöfliche und 101 bischöfliche Stühle, 3 apostolische Präfecturen vermehrt.

— **Der rumänische Bauer** Negro lebte glücklich und zufrieden mit seinem jungen Weibchen in Natas, bis ihm dieses eines schönen Morgens mit dem Nachbar davonlief. Negro ließ sich deshalb von der Ungetreuen scheiden und heirathete zum zweiten Male. Aber auch die zweite Frau blieb ihm nicht treu und eines Tages verschwand auch sie. Negro verließ hierauf das Dorf und zog in's Gebirge, wo er eine Art von Höhle bewohnte. Er kam von Zeit zu Zeit in's Dorf hinab, doch in den letzten Wochen ließ er sich nicht mehr blicken. Schließlich fand man dies auffällig und die Dorfbewohner gingen auf die Suche nach dem sonderbaren Anachoreten. Man fand die Höhle, die er bewohnte, vermauert und nach Abräumung der Mauerwerks die Leiche Negro's. Er hatte sich selbst eingemauert und war des Hungertodes gestorben.

— **Der Hauptcassirer** Küng, Procurist der Baumwoll- und Colonialwaarenfirma Theodor Fierz in Zürich, wurde wegen großer Unterschlagungen verhaftet und hat bereits gestanden, 200,000 Francs unterschlagen zu haben; die Untersuchung dürfte aber noch mehr Betrugsfacten zu Tage fördern. Küng hatte in Kaffee und Pfeffer auf eigene Rechnung speculirt und dabei sein eigenes Vermögen in der Höhe von 50,000 Francs und das veruntreute Geld verloren. Die Unterschlagungen wurden anläßlich einer Controlle der Effectenkasse entdeckt; sie begannen schon im Jahre 1895. Vor drei Wochen feierte der Verhaftete im Kreise sämmtlicher Angestellten und Beamten und im Beisein des Firmachefs in der Tonhalle in Zürich sein 25jähriges Dienstjubiläum, bei welcher Gelegenheit der Chef den Jubilar als seltenes Muster von Pflichttreue und Ehrlichkeit gerühmt hatte.

— **Ein Hirte in einem** Dorfe bei Patras hatte sich gerühmt, daß er zärtliche Beziehungen mit der Mutter und der Schwester eines seiner Collegen unterhalte. Als dieser davon hörte, forderte er die Frauen auf, sich nachdrücklich an dem Verläumder zu rächen. Sie luden den Ahnungslosen zu sich hin und begossen ihm das Gesicht mit einer ätzenden Flüssigkeit. Zum Gespött des ganzen Dorfes geworden, sann der Bestrafte auf Vergeltung. Er lauerte seinem Collegen auf, schoß ihn nieder, zerschmetterte ihm den Schädel mit dem Flintenkolben und flüchtete dann in die Berge. Angesichts des Leichnams ihres Bruders war die Schwester ganz außer sich. Sie eilte zur Schäferei des Mörders, um ihn zu tödten. Als sie ihn aber dort nicht fand, steckte sie die hölzernen Gebäude des Hirten in Brand und sorgte dafür, daß die ganze große Heerde des begüterten Mannes jämmerlich verbrannte.

— **Eine Frau aus Tannheim** brachte ihr jüngstes Kind, das von Geburt aus einen getheilten Augendeckel hatte, zur Operation und Heilung in die Klinik nach Insbruck. Dieser leibliche Schaden, oder vielmehr seine Ursache, ist vielleicht ein noch nie dagewesener Fall. Vor drei Jahren nämlich fiel ein zweijähriges Kind dieser Mutter zu Hause auf ein Küchenmesser und schnitt sich einen Augendeckel in der Mitte entzwei. Die Wunde wurde geheilt, das Kind starb aber später an einer anderen Krankheit. Vor zwei Jahren im Herbst brachte diese Mutter ein normales Kind zur Welt, während sie im vorigen Herbst des oben erwähnten Kindes mit dem getheilten Augendeckel genas, ganz genau mit der gleichen Schnittwunde am nämlichen Auge, wie sie jenes Kind sich zugezogen hatte. Es wird natürlich medizinischen Autoritäten überlassen bleiben müssen, die physiologischen Ursachen der abnormen Augendeckelbildung festzustellen.

— **Eine bewegte Vergangenheit** hatte ein Mann Namens Wehr hinter sich, der, 50 Jahre alt, dieser Tage in Spandau gestorben ist. 1870 wurde er beim 24. Infanterie-Regiment zu Neu-Ruppin als Rekrut eingestellt und wurde nach Frankreich nachgeschickt. In Feindesland griff er einen Vorgesetzten thätlich an und desertirte dann. Mehrere Jahre blieb er verschollen. 1878 fand er sich bei seinem Regiment in Neu-Ruppin wieder ein. Er war nach seiner Desertion in die französische Fremdenlegion eingetreten, von seinem Garnisonort aber geflüchtet und nach vielen Abenteuern in das Vaterland zurückgekehrt. Wegen der im deutsch-französischen Kriege begangenen Uebelthaten erhielt er 5 Jahre Festung; indeß war er fast doppelt so lange ein Insasse aller preußischen Militäranstalten. Denn überall vollführte er schwere Disciplinarvergehen und erhielt deshalb eine neue Strafe über die andere, und da man nirgends mit ihm auskommen konnte, wurde er von einer Festung zur anderen verschickt. Endlich war er mürbe geworden. Als nahezu vierzigjähriger Mann wurde er schließlich zum Civilstande entlassen und kehrte nach seiner Vaterstadt Spandau zurück, wo er jetzt gestorben ist.

— **Bei Grundarbeiten am** Stadtgraben in Ingweiler, der Synagoge gegenüber, wurde ein Sprenggeschoß zu Tage gefördert, ein porzellanartiger Cylinder, dessen Oeffnung mit einer geschmolzenen Masse geschlossen war, darin ein kleines Glasröhrchen eingelassen ist, das in den Hohlraum hineinragt. Das Ganze war gefüllt mit Pulver, welches noch sehr gut erhalten war. Diese Sprengbüchse stammt wahrscheinlich aus dem Jahre 1678; damals wurden die Festungswerke des gräflich Hanau-Lichtenbergischen Schlosses, sowie das am entgegengesetzten Ende des Städtchens außerhalb der Stadtmauer gelegene, citadellartige Bollwerk von den Franzosen zerstört. Von letzterem Festungswerk zeugen heute noch die gewaltigen Quadersteine der Grundmauern. Unter der Synagoge, welche auf den Fundamenten des ehemaligen Schlosses steht, befindet sich noch in seinem ehemaligen Zustand der Keller, dessen Mauern eine Mächtigkeit von ca. 15 Fuß haben, ein casemattartiges Kreuzgewölbe mit mehreren Schießscharten versehen, welche jedoch bis auf eine zugemauert sind. Auch der runde Thurm (Donjon) ist noch auf eine Höhe von etwa 10 Fuß erhalten, in demselben befindet sich ein kerkerartiges Gewölbe. Laut einer im Gemeindearchiv sich befindenden „Bürgermeisterrechnung des 1678er Jahres" mußte die Gemeinde den Franzosen das hierzu verwandte Pulver bezahlen. Diese Büchse, welche beim Sprengen des Schlosses nicht mit explodirte, wurde jedenfalls mit den gehobenen Steinmassen auf die andere Seite des Stadtgrabens geschleudert.